

Katarina Mazetti

Mein Leben als Pinguin



Ullstein-Verlag
304 Seiten
aus dem Schwedischen übersetzt von Katrin Frey
16,95 € [D] / 17,50 € [A]
ISBN 978-3-550-08784-4
Erscheint am 26. Februar 2010

Ein Pinguin ist nie allein.

*Ein bezaubernder Roman über das,
was uns im Leben zusammenhält.*

Wilma aus Stockholm, Lehrerin und tapfere Optimistin mit Unterbiss, hat es nicht leicht im Leben. Deshalb erfüllt sie sich ihren großen Traum: eine Reise in die Antarktis, zu den Pinguinen. Doch am Flughafen in Paris geht wieder mal fast alles schief: Erst in letzter Minute stolpert sie buchstäblich ins Gate und Tomas direkt in die Arme. Der wurde vor kurzem von seiner Frau verlassen und vermisst seine Kinder. Traurig sucht er die Einsamkeit – doch da hat er nicht mit Wilma gerechnet. An Bord der MS Orłowski entdecken sie, dass man zusammen weniger allein ist – denn stehen Pinguine nicht immer ganz eng beieinander im eisigen Wind am Ende der Welt?

*Besuchen Sie auch unseren Online-Trailer unter:
<http://www.vimeo.com/7990583>*

Katarina Mazetti, geboren 1944 in Stockholm, war bis 1989 als Schwedisch- und Englischlehrerin im nordschwedischen Umeå tätig. Heute lebt sie in Lund und arbeitet als Journalistin bei Sveriges Radio. Mazetti schreibt für Erwachsene und Jugendliche.

Das Leben als Pinguin

Pinguin-Beobachtung in freier Natur

Die meisten Pinguin-Arten auf einmal bekommt man auf einer Antarktis-Reise zu sehen. Das ist auch die einzige Möglichkeit die antarktischen Arten wie den Königspinguin zu besuchen.

Wieso heißt der Pinguin 'Pinguin'?

Ursprünglich kommt der Name aus dem walisischen 'Pen Gwyn', es bedeutet soviel wie 'weiser Kopf'. Pinguine haben allerdings keinen weißen Kopf, die Bezeichnung galt ursprünglich dem 1844 ausgestorbenen, ebenfalls flugunfähigen Riesenalk. Obwohl mit diesem nicht näher verwandt, wurde der Name von Seeleuten auf die oberflächlich ähnlich aussehenden Pinguine übertragen.

Eine andere These lautet, dass der Name vom lateinischen 'penguis' stammt. Dies bedeutet 'Fett', ein wichtiges Nahrungsmittel für die Seefahrer, welches sie aus den Pinguinen gewannen.

Pinguine und der Mensch

Pinguine sind sehr neugierige Vögel, die meisten Pinguine haben von Natur aus keine Angst vor Menschen. Obwohl die Auffassung nicht wissenschaftlich bestätigt werden kann, ist von Antarktis-Reisenden oft die Vermutung geäußert worden, sie seien von den Vögeln selbst für lediglich etwas seltsam gebaute Pinguine gehalten worden.

Pinguine gelten als sehr beliebte Tiere, die leidenschaftlichen Zuspruch auslösen können. Kühlschränke sind ebenso nach ihnen benannt wie Eishockey-Mannschaften und auch ein großer englischer Buchverlag tritt unter ihrem Namen auf.

Als Grund für die menschliche Sympathie wird oft die durch die scheinbare Unbeholfenheit der Tiere hervorgerufene unfreiwillige Komik angeführt: Die hüpfenden, daherschliddernden und watschelnden Vögel wirken auf viele Betrachter erheitend.

Die Ursache der Zuneigung mag aber auch tiefer liegen: Demnach erkennen Menschen in den Vögeln nicht zuletzt sich selbst – Pinguine sind eine der wenigen Tierarten sind, die wie Menschen aufrecht auf zwei Beinen gehen. Das entfernt an einen Smoking erinnernde Gefieder verstärkt diesen Eindruck; öfter ist das Wort Pinguin sogar eine scherzhafte Bezeichnung für einen Frack tragenden Mann.

Quelle: frei nach pinguin-wissen.de, wikipedia.de, anjaspinguine.de